

**Titel:** Zugangsoptimierung zur Außer-Haus Verpflegung an weiterführenden Schulen im Kreis Groß-Gerau aus Perspektive der Schüler\*innen

**Kategorie:** Ernährungsverhaltensforschung (Consumer Science)

**Name:** Marie Trieschmann

## **Zusammenfassung**

**Hintergrund:** Die Schulverpflegung eignet sich als wirkungsvoller Ansatz für die Verbesserung der Ernährungssituation von Schüler\*innen. Daher befasst sich diese Masterarbeit mit der Zugangsoptimierung zur Schulverpflegung an weiterführenden Schulen im Kreis Groß-Gerau aus Sicht der Schüler\*innen. Ziel war die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Akteure der Schulverpflegung.

**Methoden:** Anhand einer systematisch angelegten Literaturrecherche wurden mögliche Einflussfaktoren auf den Zugang zur Schulverpflegung aus Perspektive von Schüler\*innen identifiziert. Diese wurden in Form einer Online-Befragung aufbereitet und den Schüler\*innen zur Bewertung vorgelegt. Die abgefragten Themenbereiche umfassten die Gründe für die (Nicht-)Teilnahme am Schulessen, die Versorgung der Nichtmitessenden, die Rahmenbedingungen der Schulverpflegung, die Bewertung des Schulessens, die Vorlieben für bestimmte Speisen, die Relevanz von Nachhaltigkeit sowie Faktoren der Essensauswahl.

**Ergebnisse:** Von elf kontaktierten, erklärten sich neun Schulen bereit zur Teilnahme. Insgesamt nahmen 1635 Schüler\*innen an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von 18 % entspricht. Bei differenzierter Betrachtung der Daten ließen sich in fast jedem Themengebiet jahrgangsspezifische Wünsche und Hürden identifizieren. Aus den Ergebnissen ging hervor, dass die häufigsten Ursachen für eine Nicht-Teilnahme an der schulischen Mittagsverpflegung der Geschmack und der Preis des Essens waren. In den Jahrgangsstufen 11-13 wurde zusätzlich der zeitliche Faktor in Form zu kurzer Pausenzeiten als Grund gegen eine Entscheidung zur Teilnahme genannt. Weitere identifizierte Hauptfaktoren unter den Befragten waren das als störend wahrgenommene „lange Anstehen“ sowie der Wunsch nach höherer Flexibilität für eine spontane Entscheidung zur Teilnahme. Der Einfluss von alternativen Außer-Haus-Angeboten als Konkurrenz zur Schulverpflegung sowie das Thema Nachhaltigkeit schienen eine untergeordnete Rolle unter den Befragten zu spielen.

**Schlussfolgerung:** Die Ergebnisse weisen sowohl parallelen als auch Unterschiede zu vergleichbaren Befragungen auf, was für eine nötige Identifizierung von vorrangigen Hürden, Wünschen und Bedürfnissen in Abhängigkeit des örtlichen Verpflegungskonzeptes spricht, um den Zugang zur Schulverpflegung zu verbessern. Handlungsempfehlungen für die Akteure des Kreises Groß-Gerau umfassen Maßnahmen zur Preisgestaltung, Anpassungen in der Flexibilität, des Zeitmanagements, der Kommunikation, der Essens- und Speiseplangestaltung und dem Thema Nachhaltigkeit.